

Benefizkonzert

Sonntag, 13. Juli 2014, 19 Uhr
Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

385. KONZERT DER MUSIK AM 13.

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung verkaufen? Sie suchen einen neuen Mieter?



**...lehnen Sie sich zurück,
wir erledigen das für Sie!**

Köppen Immobilien Der Makler Ihres Vertrauens

Stuttgart · Winnenden · Leutenbach
mobil 01 71 / 382 99 44 · fon 0 71 95 / 80 27 18
info@koepfen-immobilien.de · www.koepfen-immobilien.de



Brillen Kugler
 STUTTGART BAD CANNSTATT

Bitte spenden Sie so viel, wie Ihnen das Konzert wert war. Danke!

Das Konzert wird in freundlicher Weise
 gefördert durch:

STUTTGART



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Benefizkonzert zugunsten der Turmrenovierung

Felix Mendelssohn Bartholdy **1809-1847**

»Jesu meine Freude«

Choralkantate für vierstimmigen Chor und Orchester

Zwei geistliche Lieder für Sopran und Orgel op. 112

1. Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht

2. Der du die Menschen lässest sterben

»Christe, du Lamm Gottes«

Choralkantate für vierstimmigen Chor und Orchester

»Salve Regina«

für Sopran und Orchester

»Wer nur den lieben Gott lässt walten«

Choralkantate für Sopran solo, vierstimmigen Chor und Orchester

Isabelle Müller-Cant Sopran

Bachchor Stuttgart

Junges Bachorchester Stuttgart

Jörg-Hannes Hahn

Konzertdauer: ca. 1 ¼ Std.


Das geistliche Vokalwerk

Zum Programm

Die Beschäftigung mit der Kirchenmusik alter Meister ist ein Phänomen des ausgehenden 18. und einsetzenden 19. Jahrhunderts und steht im Zusammenhang mit Bemühungen um eine qualitative Verbesserung der ins Banale herabgesunkenen Kirchenmusik. Durch Carl Friedrich Zelter, den Leiter der Berliner Singakademie, kam Felix Mendelssohn Bartholdy schon sehr früh mit der italienischen Vokalpolyphonie der Renaissance und der Musik Bachs in Berührung. Bach wurde sehr bald sein musikalischer Hausgott, dessen Magnificat-Vertonung er ebenso bewunderte wie seine Motetten und die 1829 unter seiner Leitung wiederaufgeführte Matthäus-Passion.

Die **Choralkantaten** entstanden in den späten 1820er Jahren. Sowohl die Textauswahl als auch die Satzstruktur der Choralkantaten lassen unmissverständlich die Bezugsgröße Bach erkennen, insbesondere dessen Motetten haben hier ihren kompositorischen Niederschlag gefunden. Dass Felix Bachs Motette »Jesu meine Freude« kannte, gilt als erwiesen, denn sie gehörte nach Georg Schünemann seit 1812 zum „regelmäßigen Arbeitspensum“ der Berliner Singakademie. So dürfte die Wendung von Moll nach Dur an der Stelle »Gottes Lamm mein Bräutigam« mit großer Wahrscheinlichkeit von Bachs Motette inspiriert worden sein.

Alle drei Choralkantaten basieren auf protestantischen Kirchenliedern. »Jesu, meine Freude« hat die erste Strophe des gleichnamigen Liedes von Johann Franck zur Grundlage, die bereits Bach für seine Motette herangezogen hatte. »Christe du Lamm Gottes« beruht auf dem Lied gleichen Titels von Martin Luther, das auch als deutsches »Agnus Dei« bekannt ist. Für »Wer nur den lieben Gott lässt walten« griff der Komponist auf das bekannte Lied Georg Neumarks aus dem Jahr 1641 zurück, das zu Mendelssohns Zeiten als das »beliebteste Gottesdienstlied überhaupt« galt. Mendelssohn bedient sich hier der sogenannten Cantus-Firmus-Technik, bei der die imitierenden Stimmen durch eine in langen Noten ausgesungene Cantus-Firmus-Melodie im Sopran (»Jesu meine Freude« und »Christe du Lamm Gottes«) bzw. im Bass (»Wer nur den lieben Gott lässt walten«) zusammengehalten werden; eine Technik, die Mendelssohn sich zweifelsohne von Bachs Vokalwerken aneignete.

Die beiden Lieder **»Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht«** und **»Der du die Menschen lässt sterben«** für Sopran und Orgel waren ursprünglich für das Oratorium Paulus vorgesehen, wurden jedoch von dem überaus selbstkritischen Komponisten bei der Erstellung der Druckfassung ausgesondert. Obwohl ihn der Verleger Simrock mehrfach zu überreden versuchte, die beiden lyrischen Kleinode zu veröffentlichen, hielt Felix Mendelssohn sie zeitlebens zurück. Sie erschienen erst posthum im Jahr 1868.

Das »Salve Regina« ist eine auf das Mittelalter zurückgehende Marianische Antiphon, die sich an die Gottesmutter richtet, um für Beistand und Hilfe zu bitten. Sie wurde von vielen großen Meistern vertont, u.a. von Johann Christian Bach, Handel, Haydn und Schubert, deren Einflüsse in Mendelssohns Vertonung durchaus zu erkennen sind. Felix komponierte sein »Salve Regina« für Sopran und Streicher bereits mit 15 Jahren, noch bevor er auf seiner Bildungsreise nach Italien die katholische Marienverehrung in Bildender Kunst wie Musik kennenlernen konnte.

Texte

Jesu, meine Freude

Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu meine Zier.

Ach wie lang, ach lange,
ist dem Herzen bange
und verlangt nach dir.

Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

Zwei geistliche Lieder op. 112

Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht (Ps. 25,9. 12a-13b)

Doch der Herr leitet die Irrenden recht,
er lehret die Irrenden seinen Weg.
Alle, die dich fürchten, Herr,
du wirst sie unterweisen den besten Weg.
und ihre Seele wird im Guten wohnen.

Der du die Menschen lässest sterben (Ps. 90, 3.5.6)

Der du die Menschen lässest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder!
Du lässest sie dahinzieh'n und wie einen Strom,
sie sind wie ein Schlaf, gleich wie ein Gras,
das frühe blühet und doch bald welk wird.

Christe, du Lamm Gottes

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes,
der du trägst die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.

Salve Regina

Salve, Regina,
mater misericordiae,
vita, dulcedo et spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exsules filii Evae.
Ad te suspiramus,
gementes et flentes in hac
lacrimarum valle.

Eia ergo, advocata nostra,
illos tuos misericordes oculos
ad nos converte.

Et Jesum, benedictum fructum
ventris tui,
nobis post hoc exsilium ostende.
O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.
(*Marianische Antiphon*)

Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt!

Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas;
zu dir seufzen wir
trauernd und weinend
in diesem Tal der Tränen.

Wohlan denn, unsre Fürsprecherin,
wende deine barmherzigen Augen
uns zu,

und nach diesem Elend zeige
uns Jesus,
die gebenedeite Frucht deines Leibes.
O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

Wer nur den lieben Gott lässt walten

1. Choral

Mein Gott, du weißt am allerbesten
das, was mir gut und nützlich sei.
Hinweg mit allem Menschenwesen,
weg mit dem eigenen Gebäu.
Gib, Herr daß ich auf dich nur bau
und dir alleine ganz vertrau.

2. Choral

Wer nur den lieben Gott läßt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten,
in allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,
der haut auf keinen Sand gebaut.

3. Arie

Er kennt die rechten Freudenstunden,
er weiß wohl, wann es nützlich sei,
wenn er uns nur hat treu erfunden
und merket keine Heuchelei.
So kommt Gott, eh wir's uns versehn,
und lasset uns viel Gut's geschehn.

4. Choral

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verläßt er nicht

Mitwirkende

Die deutsch-französische Sopranistin **Isabelle Müller-Cant** absolvierte ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Stuttgart und schloss ihre Studien mit Auszeichnung ab. Diverse Meisterkurse, u.a. bei Barbara Bonney und Klesie Kelly sowie die Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten wie Frieder Bernius, Dieter Kurz und Helmuth Rilling gaben ihr wichtige Impulse für ihre Arbeit. Ihre rege Konzerttätigkeit führte Isabelle Müller-Cant ins In- und Ausland, sie war u.a. Gast bei den Schlossfestspielen Ludwigsburg und den Schwetzingener Festspielen. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Pianisten Götz Payer, mit dem sie regelmäßig Liederabende gibt. Seit 2008 unterrichtet sie auch an der Musikhochschule Stuttgart.



Der **Bachchor Stuttgart** besteht aus Sängerinnen und Sängern der Region Stuttgart, die sich in besonderem Maße der Vokalmusik Johann Sebastian Bachs verbunden fühlen. Neben A-cappella-Musik für Gottesdienst und Konzert widmet sich das Ensemble einem breiten Repertoire der klassischen Oratorienliteratur und wenig bekannten Werken des 18. und 19. Jahrhunderts. Regelmäßig steht auch die Musik unserer Zeit auf den Konzertprogrammen. Gastspielreisen führten den Chor u.a. nach Prag, Brunn, Wien, London, Berlin und Rom sowie mehrfach zum Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd. 2006 erhielt der Bachchor Stuttgart den Förderpreis des Forums Region Stuttgart. Der Chor wirkte an CD-Aufnahmen, Rundfunkübertragungen und integrativen Schulprojekten mit.



Das **Junge Bachorchester** ist das projektweise arbeitende Kantatenorchester an der Stadt- und Lutherkirche Bad Cannstatt, es steht auch Laienmusikerinnen und -musikern zum Mitspielen offen.

Jörg-Hannes Hahn ist künstlerischer Leiter der Reihe MUSIK AM 13. und des Bachchors und Bachorchesters Stuttgart. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und als Dirigent führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Russland, Israel, Südamerika und nach Japan, Korea und Singapur. Neben zahlreichen Produktionen für Rundfunk und CD erschienen von ihm u. a. die erste Gesamteinspielung der Orgelwerke C.P.E. Bachs an der historischen Marx-Migendt-Orgel in Berlin-Karlshorst. Im Mai 2005 wurde Jörg-Hannes Hahn der Titel »Kirchenmusikdirektor« verliehen, Ende 2007 wurde er zum Professor an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und Anfang 2008 zum Kirchenkreiskantor für Stuttgart ernannt.



Konzertvorschau

20. Juli - 7. September 2014

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

Internationaler Orgelsommer

Kay Johannsen, Jörg-Hannes Hahn, Étienne Walhain,
Markus Karas, Arno Hartmann, Alexej Semyonov,
Magnus Kjellson, Hans-Jürgen Kaiser **Orgel**

Montag, 13. Oktober 2014, 20 Uhr

Spätgotische Stadtkirche Stuttgart-Bad Cannstatt

Schlagzeug und Orgel

Werke von Frank Michael, Olaf Tzschoppe, Johann Christian Schulz, Zsigmond Szathmáry
Weltzien **Sprecherin**, Tzschoppe **Schlagzeug**,
Szathmáry **Orgel**

Sonntag, 9. November 2014, 19 Uhr,

Liederhalle Stuttgart - Beethovensaal

Sonderkonzert

Britten: War-Requiem op. 66 (1962)

Smith **Sopran**, Klink **Tenor**, Collett **Bariton**

Kinderchor des Theaters Lodz, Bachchor Stuttgart,
Bachchor Bad Homburg, Philharmonisches Orchester

Brünn Jörg-Hannes Hahn **Leitung**

18 Uhr Einführung: Patrick Hahn

Eintritt 10-48 Euro / Vorverkauf: Easy-Ticket 0711 255 55 55,

Kron-Apotheke 0711 56 55 02

Redaktion: Ellen Freyberg, ellen.freyberg@web.de